Leipzig und Umgebung

* **Kontrollkommissionen für Lieferungsbezirke.** Das Reichsernährungsministerium hatte durch Rundschreiben vom 29. April 1919 die Regierungen der deutschen Freistaaten um Maßnahmen ersucht, wonach auf Anweisung der Landeszentralbehörde von den Städten und größeren Industriebezirken Kontrollkommissionen in die lieferungspflichtigen Kreise und Gemeinden zu entsenden sind, um die dort vorhandenen Vorräte und die Erfüllung der Lieferungspflicht durch Stichproben festzustellen, die möglichst gleichzeitig auf alle wichtigeren Erzeugnisse erstreckt werden sollen. Gewerkschaften, Konsumentenausschüsse, Arbeiter- und Bauernräte u. dgl., also Vertretungen der werktätigen Bevölkerung, sollten hierbei hinzugezogen und Mitglieder dieser Vertretungen auf alle Fälle in die Kontrollkommission berufen werden. Gleichfalls sollen aus den Vertretungen der werktätigen Bevölkerung geeignete Personen als Hilfsorgane das Personal der Polizeibehörden verstärken, um Schleichhandelsgeschäfte zu ermitteln und zu verfolgen. Der Reichsbürgerrat Landesverband Sachsen ist an das sächsische Ministerium des Innern mit dem Ersuchen herangetreten, diese Verfügung dahingehend zu ergänzen, daß neben den genannten Arbeiter- und Bauernräten auch die Bürgerräte und Bürgerausschüsse als öffentliche Vertretungen der Bevölkerung mit angeführt und durch die städtischen Behörden mit hinzugezogen werden. Da in den Bürgerräten und Bürgerausschüssen fast das gesamte Bürgertum seine Vertretung findet, erscheint es unumgänglich nötig, daß wie in diesem, so auch in künftigen ähnlichen Fällen die Bürgerräte und Bürgerausschüsse stets als regierungsseitig anerkannte Vertretungen mit zu nennen und zu beauftragen sind.

* Der Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegsgefangenen veranstaltete am Mittwoch abend in Gemeinschaft mit der Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener im Evangelischen Vereinshaus eine öffentliche Versammlung. Nach kurzer Begrüßung der zahlreich Erschienenen berichtete der Vorsitzende der Reichsvereinigung, Herr Schmidt-Berlin, eingehend über Ziele, Wünsche und Forderungen seiner Organisation. Ausgehend von der Schilderung der Lage unserer Gefangenen in Japan, Sibirien, England und Frankreich kam er auf die durch Professor Boehmer-Halle der Nationalversammlung gewidmete Denkschrift zu sprechen, und ermahnte schließlich die heimgekehrten Kriegsgefangenen, für ihre leidenden Brüder einzutreten. 150 Ortsgruppen umfaßt die Reichsvereinigung jetzt; weitere sind in Bildung begriffen. Die Opferwoche hat, wie der Redner bekanntgab, nach den jetzigen Feststellungen im Reich bisher 14 Millionen Mark, davon 11 Millionen Mark in Preußen, das übrige in den Freistaaten, erbracht. Rechtsanwalt Martin, der Vorsitzende des Volksbundes, wies schließlich nochmals auf die Ziele seiner Organisation und der „Kriegsgefangenen-Heimkehr" hin.

* **Gründung einer Ortsgruppe Leipzig des deutschen Bundes südamerikanischer Auswanderer.** Der deutsche Bund südamerikanischer Auswanderer, Sitz München, hatte am Mittwoch abend eine Gründungsversammlung nach dem „Exzelsior" einberufen. Herr Alfred Fahr gab Aufklärung über die Ziele des Bundes. Zweck des Bundes ist, allen Auswanderungslustigen Rat, Schutz und Hilfe in allen die Auswanderung nach Südamerika betreffenden Fragen zu erteilen; er lehnt es jedoch unbedingt ab, Propaganda zur Auswanderung zu treiben. In nächster Zeit sollen Versammlungen, Aufklärungen, Sprachkurse veranstaltet werden, um den Interessenten die nötigen Kenntnisse für ihr weiteres Fortkommen zu verschaffen.

*

† **Mit Pferdedieben** haben sich jetzt die Strafkammern sehr oft zu beschäftigen, und die Angeklagten werden meist zu empfindlichen Strafen verurteilt. Die Schäden und Verluste, die die Pferdediebe, häufig ehemalige Soldaten, anrichten, treffen nicht nur die Bestohlenen, sondern die Diebe sind auch insofern gemeingefährlich, als sie die Pferde mit Vorliebe an Pferdeschlächter und andere Leute zu billigen Preisen verkaufen, die das Fleisch zu Schleichware verarbeiten. Auf diese Art und Weise werden der Landwirtschaft, der Industrie und dem Gewerbe Zugkräfte entzogen, an denen sowieso schon ein erheblicher Mangel ist. Aus den Verhandlungen erfuhr man, daß Pferde, die einen Wert bis zu 6000 und 7000 M hatten, für einige hundert Mark als Schlachtpferde verkauft werden. Welcher Schaden dadurch dem Volksvermögen zugefügt wird, läßt sich leicht ermessen.

Lebensmittelkalender für Freitag, 6. Juni

Für Haushaltungen:

Anmeldung: Margarine (statt Butter): Abzugeben Landesfettmarke G (60 Gramm) und Sondermarke 50. — Getrocknete Möhren: Abzugeben 14 C und K der Lebensmittelkarte Reihe G (100 Gramm).

Ausgabe: Marmelade: Letzter Tag — bestellt mit 17 C und K der Lebensmittelkarte Reihe G (½ Pfd.). — Suppen: Bestellt mit 2 C und K der Lebensmittelkarte Reihe G (125 Gramm); Fleischmarkenstreifen G 1 bis 5 (125 Gramm); Kartoffelhilfsmarke 56 (200 Gramm); Fleischmarken G 9 und 10 (50 Gramm), G 5 (15 Gramm). — Nährmittel: Mehl, Zucker für Kinder bis zu 2 Jahren und Nährmittel für Schwangere: Letzter Tag — bestellt mit H 4, J 4, N 4, M 4 und SN 1 bis 2.

Für Händler:

Fleisch: Markenablieferung durch die Fleischer. — Marmelade: Ablieferung der Bezugskarten Ma 39 durch die Ausgabestellen an die Bezugscheinstelle, 8 bis 12 Uhr. — Margarine für Bäckereien: Warenentnahme durch die Margarineverkaufsstelle, Roscherstraße 11/13. — Knickeier: Markenablieferung durch die Händler, Schulstraße 1, I., Schalter 36. — Kunsthonig: Warenentnahme in den sechs Lagerstellen.

Sächsische Nachrichten

Dresden, 4. Juni.

△ **Reiches Vermächtnis.** Der verstorbene Arzt Dr. Karl Friedrich Thieme hat die Stadt Dresden zur Alleinerbin seines Vermögens von einer halben Million Mark eingesetzt mit der Bestimmung, daß die Stiftung zum Wohle der Kriegshinterbliebenen und Kriegsbeschädigten einzurichten ist.

*

* **Werzen, 5. Juni.** Die hiesige Schutzmannschaft hat in der Nacht vom 3. zum 4. Juni drei auswärtige Diebe festgenommen, und zwar den Fleischer Max Wolfenfteller aus Leipzig-Schönefeld, den Arbeiter Richard Kellitz aus Leipzig-Neuschönefeld und den Arbeiter Oskar Peuthert aus Leipzig-Sellerhausen. Sie hatten in Langenreichenbach bei Torgau Pferd und Wagen, 1 Rind, das sie sofort abgeschlachtet hatten, 15 Kaninchen, 3 Zentner Kartoffeln, 1 Sack Hafer und anderes gestohlen. — In Collmen bei Werzen ist in der Nacht vom 3. zum 4. Juni ein Pferd (Brandfuchs, Russe) gestohlen worden.

h. **Chemnitz, 3. Juni.** Einen günstigen Tarifabschluß für kaufmännische Angestellte hat der Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände mit dem Chemnitzer Bezirksverband deutscher Metallindustrieller soeben vollzogen. Der neue Tarif regelt die Berufs- und Altersklassen wie folgt: Die Berufsklasse 1 erhält bei einem Alter von 17 Jahren ein Mindestgehalt von 200 M monatlich, das nach 10 Dienstjahren die Höchstgrenze mit monatlich 350 M erreicht. Die Berufsklasse 2 muß bei einem Alter von 20 Jahren mindestens 300 M Monatsgehalt bekommen, das sich innerhalb 10 Jahren auf 450 M zu erhöhen hat. Die dritte Klasse beginnt bei einem Alter von 23 Jahren mit einem Monatsgehalt von 360 M und erfährt innerhalb von 10 Dienstjahren eine Steigerung auf 560 M. Die Klasse 4 endlich beginnt bei einem Lebensalter von 25 Jahren mit einem Monatsgehalt von 450 M, das sich nach 10 Dienstjahren auf 700 M monatlich steigert. Lehrlinge und Jugendliche beiderlei Geschlechts erhalten im ersten Jahre 50 M, im zweiten Jahre 80 M und im dritten Jahre 120 M monatlich.

□ **Kirchberg, 3. Juni.** Der vorjährige Ueberschuß der hiesigen städtischen Sparkasse beträgt 133 000 M; derselbe wird den Rücklagen zugeführt. — In Saupersdorf beging der 72 Jahre alte Arbeitsinvalid Helmrich aus Schwermut Selbstmord.

d. **Adorf i. V., 3. Juni.** Ein ausgedehnter Waldbrand vernichtete im Schönlinder Fürstenschulwald eine große Fläche 10- bis 15jährigen Forstbestand. Die Ortsfeuerwehren der Nachbargemeinden löschten das Feuer nach angestrengter Tätigkeit.

d. **Mühltroff i. V., 3. Juni.** Beim Holzfahren geriet ein beim Mühlenbesitzer Jährig in Arbeit gewesener Russe so unglücklich unter das mit Brettern beladene Geschirr, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, die den Tod des Mannes herbeiführten.

□ **Aue, 3. Juni.** Von einem Neubau in der Reichsstraße stürzte der 25 Jahre alte Zimmermann Böhring ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er am gleichen Tage starb.

□ **Schwarzenberg, 3. Juni.** Der hiesige Erzgebirgszweigverein wird auf dem nahen Rockelmannberge als Ausflugsziel ein schönes, ständig bewirtschaftetes Gasthaus nach den Plänen von Professor Hempel in Dresden und Architekt Rauchfuß in Schwarzenberg erbauen. Von der anfänglich geplanten Errichtung eines Aussichtsturmes daselbst wird nunmehr abgesehen.

fl. **Kirschau, 4. Juni.** In den Dienst der Schule und der Volksbildung soll das hiesige Kino gestellt werden. Der Gemeinderat beschloß zu diesem Zwecke, dem Bilderbühnenbund deutscher Städte beizutreten. Aller 14 Tage sollen Schulvorstellungen stattfinden.

Aus den Nachbarstaaten

+ **Altenburg, 3. Juni.** Die Landesversammlung von Sachsen-Altenburg ist heute wieder zusammengerufen worden und soll neben unbedeutenderen Vorlagen auch über den Zusammenschluß Thüringens zu einem einzigen Staatengebilde beraten und beschließen.

sk. **Magdeburg, 3. Juni.** Für alle Raucher in Magdeburg kommen kurz nach Pfingsten in Magdeburg 900 000 Zigarren und 1 800 000 Zigaretten aus Heeresbeständen zur Verteilung, so daß auf den Kopf voraussichtlich 3 Zigarren und 6 Zigaretten entfallen.

z. **Mühlhausen, 4. Juni.** Das 7jährige Kind Albrecht hatte nach Genuß von unreifen Stachelbeeren Wasser getrunken und starb unter furchtbaren Schmerzen.

* **Weimar, 2. Juni.** Ein Bericht der tierärztlichen Behörde über die Zwangsimpfung der Schweine gegen Rotlauf enthält folgende Stelle: Der letzte Grund der Weigerung ist wohl der Widerwille der Besitzer, andern Personen Einblick in die Schweineställe zu gewähren. Es hat sich z. B. die merkwürdige Tatsache herausgestellt, daß in einem Orte statt der angemeldeten 40 Schweine 377 Schweine vorgefunden wurden.

fl. **Spremberg (N.-L.), 2. Juni.** Vom Starkstrom getötet wurde hier der Elektromonteur Alfred Schröter. Er war mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt und kam der Hochspannungsleitung zu nahe.

Eingesandt

(Für den Inhalt der Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion außer der gesetzlichen keine Verantwortung.)

Zur Lieferung der Büchsenmilch.

Während „Kinder" und „Personen über 65 Jahre alt" schon vor Ostern Büchsenmilch zugeteilt erhielten, gehen auch dieses Mal wieder die Haushaltungen mit nur erwachsenen Personen leer aus und werden auf später vertröstet. Da aber jetzt in gleichem Maße alle der Lebensmittel bedürftig sind, so wäre es jedenfalls gerechter gewesen, pro Kopf, wie es früher auch geschehen ist, ½ Büchse zuzuweisen, damit alle zu Pfingsten etwas gehabt hätten. Ich bin der Ansicht mit vielen meiner Leidensgefährtinnen, daß durch solche gleichmäßige Verteilung das Gesamtquantum auch kein viel größeres ist, und möchte nur noch darauf hinweisen, daß z. B. Familien mit größerer Kinderzahl bei dem übermäßig hohen Preise der kondensierten Milch mit ½ Büchse pro Kopf auch gedient gewesen wäre. Alle sind doch (mit nur wenigen Ausnahmen) unterernährt, am meisten aber gewiß die vielgeplagten Hausfrauen, die bis jetzt in der Lebensmittelverteilung immer das Aschenbrödel waren und körperlich so heruntergekommen sind, daß vielfach junge (in der Entwicklung begriffene!) Mädchen kräftig dagegen aussehen.

Eine für viele.

Handels-Nachrichten

* **Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M.** Das Unternehmen, dessen Dividende für 1918/19 bekanntlich mit wieder 8 Proz. vorgeschlagen ist, erzielte laut Rechenschaftsbericht einen Gewinn aus Effekten, Zinsen usw. von 5,16 (4,72) Mill. Mark. Nach Deckung der Unkosten von 1,03 (0,73), der Obligationszinsen von 1,32 (1,34) Mill. Mark und Abschreibungen von 125 000 (120 000) M blieb einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 2,85 (2,60) Mill. Mark, von dem 109 000 (154 000) M vorgetragen werden. Zu dem Ergebnis führt der Bericht aus, daß die Stromerzeugung der dem Unternehmen nahestehenden Elektrizitätswerke im abgelaufenen Jahre weiter zugenommen oder doch mindestens die Vorjahrshöhe erreicht habe; sie wäre wesentlich größer geworden, wenn nicht mit Rücksicht auf die Kohlenschwierigkeiten einschränkende Maßnahmen, besonders in den Städten, notwendig geworden wären. Nach den Ereignissen im Oktober und November v. J. ist zwar im einzelnen, besonders bei vielen Industrieanschlüssen, ein starker Rückgang im Strombezug eingetreten, der indessen die vorhergegangene Steigerung nicht aufgehoben hat. Die schlechte Beschaffenheit der Kohlen hat bei den Dampfkraftwerken eine ungewöhnliche Beanspruchung und Abnutzung der Kesselanlagen veranlaßt. Die Betriebsleitungen haben es aber trotz des Personalmangels und der großen Schwierigkeiten in der Beschaffung von Ersatzmaterialien verstanden, die Kraftwerke ebenso wie die Leitungsanlagen und sonstigen Betriebseinrichtungen in gutem Zustande zu erhalten, so daß nennenswerte Betriebsstörungen nirgends eingetreten sind. Auch bei den Straßenbahnen ist eine weitere Zunahme in der Zahl der Fahrgäste allenthalben festzustellen, meistens als Folge des Fehlens andrer Verkehrsmittel sowie, besonders in der ersten Hälfte des letzten Kalenderjahres, durch den großen Arbeiterverkehr der stark beschäftigten Industrie. Die Ueberschüsse der Elektrizitätswerke und Bahnen sind nicht im Verhältnis zu deren sonstiger Entwicklung gestiegen, und zwar vor allem infolge der fortgesetzt wachsenden und zuletzt über ein erträgliches Maß hinaus gesteigerten Ausgaben für alle Betriebsmaterialien, insbesondere der Kohlen sowie der Gehälter und Löhne, letztere verbunden mit einer erheblichen Verkürzung der Arbeitszeit. Diese Ausgabenvermehrung konnte nur durch entsprechende Erhöhung aller Strom- und Fahrpreise einigermaßen ausgeglichen werden.

In der Bilanz erscheinen Vorschüsse und verschiedene Schuldner um fast die Hälfte erhöht mit 18 044 914 (12 970 938) M. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf die im Laufe des Jahres den Tochtergesellschaften der Lahmeyer-Akt.-Ges. gewährten Zuschüsse zurückzuführen. Eine bedeutende Verminderung zeigt das Bankguthaben gegenüber dem Vorjahre, das mit 5 647 362 (15 192 637) M aufgeführt wird. Diese Verringerung findet einerseits in der Erhöhung der Vorschüsse an die Tochtergesellschaften, andrerseits in der Herabminderung der Gläubiger auf 3 538 297 (5 800 349) M ihre Erklärung.

* **Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Frankfurt a. M.** Der Bruttogewinn verminderte sich in 1918 auf 12,44 Mill. Mark gegenüber 16,86 in 1917. Die Generalunkosten stiegen auf 3,83 (3,34) und die Abschreibungen auf 5,45 (5,09) Mill. Mark. Daher blieben einschließlich 1,36 (1,21) Mill. Mark Vortrag aus dem Vorjahr nur 4,51 (9,65) Mill. Mark verfügbarer Reingewinn. Hieraus sollen 7 (16) Proz. Dividende, wie bereits gemeldet, verteilt werden, während der Unterstützungsfonds I 300 000 (246 225) M, der Pensionsfonds 604 979 (103 319) M und der Vortrag mit 1,43 Mill. Mark bemessen wird. Im Vorjahr wurden für Wohlfahrtszwecke noch 3 Mill. Mark ausgeworfen.

Der erhebliche Rückgang des Gewinnes im Vergleich zum Vorjahr wurde in der Hauptsache dadurch hervorgerufen, daß mit Eintritt des Waffenstillstandes die Mehrzahl der Betriebe plötzlich zum Erliegen kam und die Umstellung auf Friedenswirtschaft für den kurzen Rest des Jahres nicht in Betracht gezogen werden konnte. Unter der Einwirkung der allgemeinen Verhältnisse waren außerdem die Herstellungskosten für die Erzeugnisse im Laufe des Jahres stark gestiegen. Der unglückliche Ausgang des Krieges hat die Gesellschaft in stärkstem Maße betroffen. Die Fabriken in Griesheim a. M. sind vom Feinde besetzt. Dort und auf den anderen Werken ist mit großen Schwierigkeiten in der Beschaffung von Kohlen und Rohstoffen zu kämpfen. Das laufende Geschäftsjahr hat zudem gewaltige Erhöhungen der Löhne und Gehälter gebracht. Der Wiederaufbau des Friedensgeschäftes begegnet ernsten Hemmnissen. Der Absatz nach dem neutralen Auslande hat so gut wie aufgehört und die Wiederanbahnung der Ausfuhr nach den feindlichen Ländern ist durch die zu erwartenden Friedensbedingungen schwer bedroht. Das Unternehmen sieht daher der Zukunft mit großer Sorge entgegen.

Nach der Bilanz wurden bewertet: Grundstücke mit 18,58 (12,99), Apparate, Maschinen usw. mit 5,19 (9,27), Vorräte mit 26,16 (23,90), Kasse, Wechsel, Effekten und Bankguthaben mit 27,76 (14,91), Debitoren mit 46,65 (37,72) und Kreditoren mit 58,28 (37,96) Mill. Mark.

ch **Gottfried Lindner, Akt.-Ges., in Ammendorf b. Halle.** Der Betriebsgewinn erhöhte sich in 1918 auf 2,96 (1,81) Mill. Mark. Die Handlungsunkosten stellten sich auf 2,11 (0,93) Mill. Mark. Zinsen erforderten 0,37 (0,33), Abschreibungen 0,16 (0,18) Mill. Mark. Der Gewinn einschließlich Vortrag verminderte sich auf 0,27 (0,62) Mill. Mark, aus dem wieder 15 Proz. Dividende (i. V. außerdem 100 M Bonus) verteilt werden sollen. 30 892 (11 909) M werden neu vorgetragen. Trotz verschiedener Schwierigkeiten war die Beschäftigung rege. In der Bilanz erscheinen u. a. Schuldner mit 1,99 (1,03), Vorräte einschließlich Kohlen mit 5,80 (2,46), Gläubiger einschließlich Bankschulden mit 7,10 (2,18) Mill. Mark.

ch **Ein Verband deutscher Rechenmaschinen-Fabrikanten,** Sitz Berlin, hat sich unter dem Vorsitz des Herrn Müller-Schölt in Firma Grimme, Natalis & Co. in Braunschweig, gebildet.

*

* **Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft.** Nach dem Geschäftsbericht für 1918 beträgt einschließlich 10 600 (i. V. 8950) M Vortrag der Gesamtgewinn 5 528 898 (4 217 098) M, zu dem das Steinkohlenkonto 5 499 622 (4 189 430) M beitrug. Betriebsunkosten und Gehälter erforderten 4 811 967 (3 717 865) M. Nach Abzug der Zinsen und weiterer Ausgaben wird einschließlich Vortrag ein Bruttogewinn von 163 926 M ausgewiesen, der auf neue Rechnung kommt, so daß eine Ausbeute wieder nicht gezahlt wird. Im Vorjahr wurden von dem 86 597 M betragenden Gewinn 75 937 M zu Abschreibungen und 10 660 M als Neuvortrag verwendet. In der Bilanz erscheinen Außenstände für Kohlen mit 388 624 (502 866) M, Effekten mit wieder 198 180 M, Zahlungsverbindlichkeiten mit 231 953 (436 804) M und Bankschulden mit 77 516 (112 631) M.

la **Gewerkschaft Vereinigte Trappe.** Für das 2. Vierteljahr kommen 75 M Ausbeute pro Kux zur Verteilung gegen 0 M im ersten Vierteljahr.

hg **Mecklenburgische Kalisalzwerke Jessenitz in Liqu.** In dem Schlußtermin wurden 91,45 M für die Schuldverschreibungen zu 1000 M verteilt, so daß im ganzen 95,14 M auf jede Schuldverschreibung verteilt worden sind.

*

d **Zusammenschlußbestrebungen der mitteldeutschen Sand- und Kieslieferanten.** In den Kreisen der Sand- und Kieslieferanten Mitteldeutschlands ist zur Vermeidung von Unterbietungen ein Zusammenschluß geplant. Ueber die Preise, die als Mindestpreise Geltung erlangen sollen, hat bereits eine Aussprache stattgefunden. Danach will man bei den Ausschreibungen der Eisenbahnbehörden usw. für Oberbaukies mindestens 5 M je Kubikmeter fordern; wo irgend die Möglichkeit besteht, höhere Preise zu erzielen, aber 5,50 bis 6 M. Für Betonkies soll der Mindestpreis nicht unter 7,50 M je Kubikmeter, für Mauersand nicht unter 8 M und für Putzsand nicht unter 8,50 M festgesetzt werden.

d **Die Fabrikanten feuerfester Steine** von Mittel- und Ostdeutschland schlossen sich zu einem Verband mittel- und ostdeutscher Chamottewerke zur Wahrung ihrer Interessen zusammen.

ch **Im Steindruckgewerbe** haben sich die Unternehmer in der Hauptversammlung zu einem Gesamtarbeitgeberverband deutscher Steindruckereibesitzer zusammengeschlossen. Die Einzelorganisationen werden aufgelöst. Die Tarifverhandlungen mit den Arbeitnehmern sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Der neue am 1. Juni 1919 in Kraft getretene Tarif sieht wesentliche Lohnerhöhungen vor.

*

ch **Gründung einer Schuheinfuhrgesellschaft.** Der Verband deutscher Schuhwarenhändler, der Zentralverband deutscher Schuhwarenhändler und der Verband deutscher Schuhgroßhändler beschlossen in einer gemeinsamen Sitzung die Errichtung einer Schuheinfuhrgesellschaft.

*

* **„Ozean", Versicherungs-Akt.-Ges., in Hamburg.** Die Transportversicherung brachte in 1918 laut Bericht 5,34 (5,45) Mill. Mark, die Feuerversicherung 0,14 (0,09) und sonstige Einnahmen 0,23 (0,12) Mill. Mark. Hinzu kommen noch 1,48 (0,99) Mill. Mark aus Rücklagen. Die Ausgaben stellten sich für die gleichen Zweige auf 6,49 (6,33) resp. 1,82 (0,13) Mill. Mark. Für einen Kursverlust waren 0,27 (0) Mill. Mark erforderlich. Der Gewinn betrug 251 278 (192 131) M, aus dem bekanntlich 8 Proz. Dividende auf das mit 25 Proz. eingezahlte Aktienkapital verteilt werden sollen. In der Bilanz erscheinen u. a. Guthaben mit 0,94 (1,63), Außenstände mit 1,44 (1,41), Wertpapiere mit 3,07 (2,06) und Kreditoren mit 1,95 (2,76) Mill. Mark.

*

* **Große Berliner Straßenbahn.** Die Vollversammlung des Zweckverbandes Groß-Berlin beschloß, den erhöhten Tarif der Straßenbahn nicht zu erneuern, sondern die Wiedereinführung des 12½-Pf.-Tarifs ab 1. Juli anzuordnen und der Gesellschaft ein Angebot von 100 Mill. Mark zu machen für den sofortigen Verkauf des Unternehmens an den Verband. Diese Beschlüsse riefen in Aktionärkreisen und an der Börse schärfste Entrüstung hervor, da das Unternehmen bei dem 12½-Pf.-Tarif nur mit größten Verlusten arbeiten könne und der Wert des Unternehmens 100 Mill. Mark bei weitem übersteige.

* **Deutsche Eisenbahngesellschaft, Akt.-Ges., in Frankfurt a. M.** Im Jahre 1918 ergab sich einschließlich Vortrag von 24 174 (21 362) M ein Reingewinn von 290 891 (296 730) M, aus dem bekanntlich 4 (5) Proz. Dividende verteilt werden sollen bei 25 555 M Neuvortrag. Nach der Bilanz betrugen Effekten 16,55 (16,56), Debitoren einschließlich Bankguthaben 7,23 (6,47) und Kreditoren 0,11 (0,16) Mill. Mark.

* **Butin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Gesamteinnahmen stellten sich laut Geschäftsbericht für 1918 auf 1,89 (1,41) Mill. Mark. Die Einnahme pro Kilometer stieg von 28 237 M in 1914 und von 34 613 M in 1917 auf 46 486 M in 1918. Die Gesamtausgaben erforderten 1,47 (1,19) Mill. Mark im ganzen und pro Kilometer 32 199 (23 533) M. Es betrug also das Verhältnis der Kosten zu den Einnahmen 69,26 (67,99) Proz. Der verfügbare Ueberschuß erhöhte sich 1918 auf 0,24 (0,22) Mill. Mark. Hiervon werden für Tilgung und Zinsen der Anleihen 86 570 (86 562) M verwendet, während die Aktien A bekanntlich 3½, die Aktien B 1 Proz. Dividende erhalten.

* **Königlich Holländischer Lloyd.** Entgegen anderslautenden Nachrichten wird unserem hg-Berichterstatter zuverlässig mitgeteilt, daß die Gesellschaft nicht beabsichtigt, von Hamburg aus eigene Fahrten zu unternehmen.

Dividendenerklärungen

Hamburger Lloyd, Versicherungs-Akt-Ges. 8 (8) Proz. Das erste Geschäftsjahr 1917 umfaßte nur 8 Monate.

Jordaberg Reederei-Akt.-Ges. 7½ Proz. Das erste Geschäftsjahr 1917 umfaßte nur 3 Monate und war dividendenlos.

Zahlungseinstellungen usw.

A.-A. = Anmeldetrist-Ablauf. I. Gl. = Erste Gläubigerversamml. P.-T. = Prüfungstermin.

a) aus Sachsen.	A.-A.	I. Gl.	P.-T.
1. **Dresden.** P. A. Const. Scheunpflug, Werkstatt f. Feinmechanik	7/6	18/6	25/6
2. **Dresden.** Rich. Conrad Eichler †, Privatmann	17/6	27/6	27/6
Konkursverwalter: 1. Vizelokalrichter und Auktionator Ernst Puchfelder. 2. Rechtsanwalt Köhler.			
b) Aus dem übrigen Reiche.			
Bremen. L. Friedrich Bertram †, Handlungsgehilfe	3/7	26/6	12/7
Cöln. Gesellschaft f. Herstellung von Nähr- u. Futterstoffen m. b. H.	4/7	21/6	28/7
Garmisch. Elsa Hirschberger †, Assessorswtwe	10/6	12/6	13/6
Görlitz. Fritz Iwand †, Fabrikbes. u. Hauptmann, Inh. d. Firma Iwand & Hamann	15/6	27/6	27/6
Hannover. Fritz Behnsebopp, Kohlenhändler in Langenhagen	18/6	27/6	27/6
Königsberg, Pr. Heinz M. Kloos, Buchhändler, Inhaber der Firma Wilh. Koch	21/6	31/6	5/7
Königshütte, O.-S. Bruno Rottmann †, Stahlwerksing. in Bismarckhütte	21/6	31/6	26/6
Landshut. Allgemeine Elektrizitäts-Baugesellschaft m. b. H.	6/6	18/6	24/6
Solingen. Friedr. Wilhelm Brangs †, Kaufmann	1/7	17/6	17/7

SLUB
Wir führen Wissen.